

038d Heilssicherheit

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Heilssicherheit – fünf Anmerkungen von einem Sonderling.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um die Sünde gegen den Heiligen Geist.

Thema heute

Der abschließende Gedanke der letzten Episode war: Gott ist treu

2Timotheus 2,13: wenn wir untreu sind – er bleibt treu, denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

An der Seite des guten Hirten dürfen wir so viele Fehler machen, wie wir halt machen. Wir haben einen Vater im Himmel, der uns erziehen wird. Und deshalb ist es nicht schlau, ohne Not, viel zu sündigen, aber wenn es passiert, dann ist es kein Drama. Die Tatsache, dass es im Vater-Unser heißt: *und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldnern vergeben haben*; - Matthäus 6,12 – macht für mich klar, dass Sünde normaler Bestandteil des geistlichen Lebens ist. Wenn ich jeden Tag um Vergebung bitte, dann wohl, weil es jeden neuen Tag auch neue Sünde in meinem Leben gibt. Es geht beim Christentum eben um ein Leben im Licht, nicht um ein Leben in Sündlosigkeit.

Heute möchte ich mich einer seelsorgerlichen Frage zuwenden, die beim Thema Heilssicherheit eigentlich immer aufkommt: „Jürgen, was ist, wenn ich die Sünde gegen den Heiligen Geist begangen habe, die nicht vergeben werden kann? Ich habe Angst, dass mir das passiert sein könnte!“

Das Gute an dieser Frage ist: Sie kommt aus der Bibel. Es stimmt nämlich. Es gibt eine Sünde, die nicht vergeben werden kann.

Matthäus 12,31: Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben werden.

Markus 3,28.29: Wahrlich, ich sage euch: Alle Sünden werden den Söhnen der Menschen vergeben werden und die Lästerungen, mit denen sie auch lästern mögen; 29 wer aber gegen den Heiligen Geist lästern wird, hat keine Vergebung in

Ewigkeit, sondern ist ewiger Sünde schuldig –

Lasst mich erklären, was die *Sünde gegen den Heiligen Geist* ist.

Die Sünde gegen den Heiligen Geist bzw. die Lästerung des Geistes hat damit zu tun, dass ich das offensichtliche Wirken des Heiligen Geistes, der mich davon überzeugen will, dass Jesus der Messias ist... dass ich das Wirken des Heiligen Geistes dem Teufel zuschreibe oder auf andere Weise wegerkläre. Das ist, was die Pharisäer tun, als Jesus vor ihren Augen einen Besessenen heilt, der blind und stumm war. Jesus tut ein Wunder, das die Pharisäer eigentlich hätte davon überzeugen müssen, dass sich vor ihren Augen Reich-Gottes-Prophetien erfüllen, davon überzeugen müssen, dass dieser Rabbi aus Nazareth der Messias ist, aber – und das ist jetzt wichtig – sie wollen diesen Messias aus Galiläa nicht! Und deshalb argumentieren sie wider die Liebe zu dem Besessenen und wider die Vernunft und eben auch wider den Heiligen Geist, dass Jesus seine Wunder nicht in der Kraft des Heiligen Geistes, sondern durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen, tut (Matthäus 12,24). Das ist die Sünde gegen den Heiligen Geist.

Und ihr merkt: Man kann diese Sünde nicht aus Versehen begehen. Dasselbe gilt übrigens auch für die Sünde in Hebräer 10, wo es heißt:

Hebräer 10,26: Denn wenn wir mutwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, bleibt kein Schlachtopfer für Sünden mehr übrig,

Auch hier wird etwas später die Sünde, um die es geht, vorgestellt und es heißt dann.

Hebräer 10,29: Wie viel schlimmere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und das Blut des Bundes, durch das er geheiligt wurde, für gemein erachtet und den Geist der Gnade geschmäht hat?

Ich hoffe, ihr merkt. So etwas passiert nicht einfach so. Hier trifft jemand eine Entscheidung. Und zwar eine ganz bewusste Entscheidung gegen den Glauben. Hier sündigt jemand – 4Mose 15,30 – *mit erhobener Hand*. Es ist die aus tiefstem Herzen getroffene Entscheidung, als Rebell leben zu wollen, den Nacken vor Gott nicht zu beugen und noch das dümmste Argument gelten zu lassen, um nur nicht das Offensichtliche einzugestehen. Das ist die Sünde gegen den Heiligen Geist. Sie ist weniger eine Tat, sondern viel mehr eine Herzenseinstellung. Die Sünde selbst ist Symptom dafür, dass in mir ein Herz des Unglaubens schlägt (Hebräer 3,12).

Ich wiederhole das noch einmal. Die Sünde gegen den Heiligen Geist ist mein bewusstes Nein zu allen Versuchen des Heiligen Geistes mich für die Sache Gottes zu gewinnen. Sie ist zu allererst einmal eine Sünde die fast nur von Ungläubigen begangen wird. Ich kann mir aber vorstellen, dass jemand, der sich vom Glauben verabschiedet, der nicht mehr betet, für den Jesus nicht mehr der Messias ist, für den das Kreuz zum Ärgernis wird und der

bewusst nicht auf das Wirken des Heiligen Geistes achten will, ... das so jemand auch einen letzten, fatalen Schritt weg vom Glauben machen kann, das was Johannes in 1Johannes 5,16 die *Sünde zum Tod* nennt.

Aber noch einmal: Die Sünde gegen den Heiligen Geist ist mein bewusstes Nein zu allen Versuchen des Heiligen Geistes mich für die Sache Gottes zu gewinnen. Und ihr merkt schon. Solange ich mir noch Sorgen um meine Errettung mache, stehe ich null in Gefahr, diese Sünde zu begehen.

Und warum kann diese Sünde nicht vergeben werden? Ist das Blut Jesu nicht wirksam genug, um diese Sünden zu vergeben? Warum bleibt für solche Leute nur noch ein – Hebräer 10,27 - *furchtbares Erwarten des Gerichts und der Eifer eines Feuers, das die Widersacher verzehren wird?*

Warum sind sie *ewiger Sünde schuldig* (Markus 3,29)? Das hat m.E. nichts mit der Schwere der Sünde zu tun, sondern mit den Folgen der Sünde. Die Sünde gegen den Heiligen Geist ist nicht so schlimm, dass sie nicht vergeben werden könnte, sondern sie ist von ihrer Art her so, dass der Schritt über diese Schwelle, eine Umkehr unmöglich macht. Und um das zu verstehen, müssen wir abschließend kurz überlegen, was es braucht, dass ein Mensch sich bekehrt. Antwort: das Evangelium, den Glauben, die Bekehrung.

Stimmt! Aber es fehlt noch eine ganze wichtige Komponente. Es braucht den Heiligen Geist. Dass ein Mensch sich als ungläubigen Sünder erkennt, das Konzept der Glaubensgerechtigkeit versteht und den Ernst seiner Lage einzuschätzen weiß, sodass er dann über eine Bekehrung nachdenkt, ... dass ein Mensch in diesen Dingen Durchblick hat, das liegt am Heiligen Geist. So wie der Herr Jesus das Wirken des Heiligen Geistes beschreibt:

Johannes 16,8: Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht.

So und jetzt verstehen wir, warum es fatal ist, wenn ich dem Heiligen Geist klar mache, dass ich – egal was er tut – nichts mit ihm zu tun haben will. Dann lässt mich der Heilige Geist ziehen. Aber dann ist Schicht im Schacht! Dann bin ich verloren. Und zwar in alle Ewigkeit. Und zwar ganz einfach deshalb, weil ich mich aus mir selbst heraus nicht bekehren kann. Wenn das überführende Wirken des Heiligen Geistes im Leben eine Menschen wegfällt, dann ist er auf sich allein gestellt und damit verloren.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest in Ruhe noch einmal das Skript durchlesen und überlegen, ob du meinen Gedankengang verstanden hast.

Das war es für heute.

Seit einiger Zeit gibt es von meiner Frau auf Youtube den Kanal *Frogwords*

Apologetik mit guten externen Videos zum Glauben.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN